



Abend-

Zeitung.

215.

Mittwoch, am 8. September 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler [Fb. Heft.]

Bruder Herz.

Novelle, von Adolph Ritter v. Eschabusnigg.

I.

Es war im December des Jahres 1778, als eine Abtheilung der britischen Flotte unter Admiral Barrington von New-York aus auf St. Lucia feuerte. Der launenhafte Kriegsgott schien nicht eben ungünstig, Graf d'Estaing wurde anderweitig beschäftigt und — war gleich St. Dominique verloren gegangen an den tapferen Marquis von Bouille, so konnte man doch von dieser Seite den Franzosen eine arge Schlappe beibringen; New-York war durch die Entfernung des Feindes nach den westindischen Inseln gesichert, die Flotte des Weltumseglers Byron deckte im Nothfalle die kühnen Wager.

Ein Feldherr im ernstlichen Kampfe muß wie ein Gewappneter dastehen, immer wach und gerüstet muß er mit dem verderbenden Speere auf jede Blöße des Feindes spähen und mit kräftigem Arme das Eisen in die Seite des Gegners, wo er nur kann stoßen.

Barrington glich diesem Bilde vollkommen; mit seltenem Talente hatte er den verwundbaren Punkt getroffen und glücklich bereits sich und seine Schiffe durch Sturm und Feinde geführt; nun flog er mit vollen Segeln — wie der Adler auf die Beute — gegen St. Lucia. Kräftige, entscheidende Schritte waren in dem Zeitpunkte, von dem wir eben sprechen,

nothwendiger denn je; das Unglück bei Callwater und Saratoga hatte den Siegermuth der Provinzialen zur Zuversicht gesteigert; die wilden Indianer, die verheerend und todbringend bis jetzt mitgezogen, verließen die Fahne der Leoparden; Frankreich hatte sich offen erklärt, Spanien war dem Bruche nahe; nun oder nimmer mußte sich Albion erheben mit all' seiner Energie und wegschleudern, wie der edle Ringer, der sich noch einmal aufrafft, mit der äußersten Anstrengung die drängenden Gegner. Ein Paar siegreiche Gewaltstreiche konnten vielleicht jetzt noch seine europäischen Feinde zum Rücktritte vermögen und die empörten Colonieen von Neuem unter den Scepter des Mutterlandes beugen; bald mußte es zu spät seyn. Viel gutes, englisches Blut war gekostet in den Urwäldern Amerika's, viele biedere, britische Herzen mußten brechen vor zwanzig und mehr Jahren, ehe man das schöne Segenland sich unterwerfen konnte — so leicht gab der Briten den Boden nicht auf, den er mit seinem Herzblute erkaufte; der Preis war zu groß gewesen; noch konnte man in der Westminster-Abtei das Denkmal schauen, das den Tod des britischen Epaminondas bezeugte, der mit seinem Heldenleben England mit erkaufte den wahrsten Anspruch auf die Erde, die sein Blut getrunken.

Dort in den Ebenen von Quebec fiel am 13ten September des Jahres 1759 der Held Wolfe — tödtlich getroffen; augenblicklich vergingen ihm Sinne und Bewußtseyn, Schauer des Todes umfingen ihn.